

Frankfurter Rundschau

RODGAU

Kreis Offenbach - 21.11.2014

Sauberkeit für 1026 Pfeifen

Von Janos Erkens



Die Schlimbach-Orgel muss gesäubert werden.

Foto: Janos Erkens

Die Schlimbach-Orgel wird derzeit gereinigt. Das Instrument, das 1901 von der renommierten Firma Schlimbach gebaut wurde, ist ein seltenes Beispiel einer kaum veränderten romantischen Orgel, wie das Gutachten der Firma Müller bescheinigt. Die Wartung kostet 24 500 Euro.

Der Resonanzraum des Instrumentes ist so geräumig wie ein kleines Zimmer und sieht auf den ersten Blick tatsächlich aus wie ein Holzvertäfelter Wohnraum. „So eine Orgel ist wie eine Blockhütte“, scherzt Peter Eckstein. „Die überwiegende Anzahl der insgesamt 1026 Pfeifen ist nämlich aus Holz“, weiß der Pfarrer der katholischen Sankt-Matthias-Gemeinde im Rodgauer Stadtteil Nieder-Roden.

Und das erfordert derzeit einen gewissen Wartungs- und Säuberungsaufwand: Seit fast sechs Wochen wird das opulente Instrument instand gesetzt, weitere fünf Wochen

könnten die Arbeiten noch dauern.

„Wir sind gerade dabei, die Pfeifen zu reinigen und zu stimmen“, erklärt Christian Lehr, Orgelbau-Geselle bei der beauftragten Firma Müller aus dem rheinland-pfälzischen Merxheim. Dafür müssen sämtliche Pfeifen ausgebaut und von Staub und Rußpartikeln befreit werden. „Den Großteil der Pfeifen sieht man von außen gar nicht“, so Lehr, der gemeinsam mit seinem Kollegen Tristan Reuther für die Restaurierung zuständig ist. „Die sichtbaren sind zierende Prospekt-Pfeifen, von denen viele nicht einmal der Tonerzeugung dienen.“

WARMHEIZLUFT SETZT DER ORGEL ZU Das Instrument, das 1901 von der renommierten Firma Schlimbach gebaut wurde, ist ein seltenes Beispiel einer kaum veränderten romantischen Orgel, wie das Gutachten der Firma Müller bescheinigt. Seit der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg seien derartig klangreiche Instrumente kaum noch gebaut worden.

Zur Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert waren Kirchen nur selten beheizt. Heute ist das ganz anders. Gut für die Gottesdienstbesucher, schlecht für die Orgel: „Die warmen Temperaturen haben der Orgel zugesetzt“, so Pfarrer Eckstein. Das auf kalte, feuchte Winterluft eingestellte Instrument sei in den vergangenen Jahren durch Heizluft und Temperaturen von mehr als 16 Grad innerlich stark verschmutzt, die ledernen Teile seien porös geworden.

So sei es nötig gewesen, die im Jahr 2000 zuletzt überarbeitete Orgel nun erneut zu reinigen. „Üblicherweise muss das nur alle 30 Jahre sein“, so Eckstein, der die Gesamtkosten der Wartungsarbeiten auf 24 500 Euro beziffert. „Das war übrigens das preiswerteste Angebot.“

UMFÄNGLICHEN ORGEL-BEGLEITUNG ZU WEIHNACHTEN Nach dem zeitaufwändigen Aussaugen und Reinigen der tonerzeugenden Elemente müssen die Handwerker das Instrument auf Holzwürmer und andere Schädlinge überprüfen und vor allem die Mechanik neu regulieren. „Das ist der zweite große Arbeitsschritt“, sagt Christian Lehr. Schließlich soll idealerweise jede Taste und jedes Pedal gleich anschlagen, die Intonation regelmäßig sein.

„Da hilft es schon, wenn man ein bisschen musikalisch ist und hört, ob das Instrument so klingt, wie es klingen soll“, erzählt Lehr, der zwar selbst hobbymäßig Gitarre und Bass spielt, aber nach eigenen Angaben keine Noten entziffern kann.

Wenn Lehr und Reuther ihre Arbeit weiterhin so konzentriert und zügig machen, könnte die Orgel zum ersten Advent wieder teilweise bespielbar sein, prognostiziert Pfarrer Eckstein vorsichtig. Zwar sängen die Nieder-Röder Katholiken auch dann sehr harmonisch, wenn keiner der beiden Organisten zur Verfügung stehen würde, dennoch hofft der Pfarrer darauf, dass die Arbeiten weiterhin nach Plan verlaufen: „Dann kann die Gemeinde zu Weihnachten sogar wieder zur umfänglichen Orgel-Begleitung singen.“

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/kreis-offenbach/rodgau-sauberkeit-fuer-1026-pfeifen,1473032,29119600.html>

Copyright © 2015 Frankfurter Rundschau